

Mitterbacher im Hoch

Ski Alpin | Marc Digruber riskierte im zweiten Durchgang des Slaloms in Val d'Isere voll und erreichte mit Platz 15 sein bestes Ergebnis.

Von Claus Stumpfer

Ein Start wie von ihm erhofft gelang dem in Frankenfels lebenden Marc Digruber beim Weltcup-Slalom in Val d'Isere. „Natürlich war auch etwas Glück dabei, dass ich als Dreißigster im ersten Durchgang gerade noch für den zweiten Durchgang qualifiziert war, aber dann habe ich alles riskiert und es ist mir voll aufgegangen“, freute er sich über die neunte Zeit im zweiten Durchgang, die ihn noch auf Endrang 15 katapultieren sollte. „Mein bislang bestes Weltcupresultat war der 17. Platz, also ist das mein größter Erfolg“, hofft der 27-Jährige, dass es in dieser Tonart heuer weitergeht.

Digruber klassierte sich damit als zweitbeste Österreicher hinter Marcel Hirscher, der diesmal Zweiter hinter dem Norweger Kristofferson wurde, noch vor Marco Schwarz, der zuletzt im Europacup zweimal vor ihm ge-



Die Erleichterung ist Marc Digruber ins Gesicht geschrieben. In Val d'Isere holte er sein bestes Weltcupergebnis.

Foto: privat

landet war (Digruber schied zweimal aus).

„Die Erleichterung ist riesengroß, denn ich hab die letzten zwei Jahre wirklich viel gekämpft, bin immer drangeblieben und hab nie aufgegeben. Von den Trainings her habe ich gewusst, dass ich es drauf habe und heute konnte ich es zum Glück auch umsetzen“, meinte Marc Digruber, nach seinem tolen Start in diese Weltcupseason.

Groß war auch die Freude bei

den mehr als hundert Digruber-Fans, die sich am Sonntag beim Weltcuprennen im Voralpenhof in Frankenfels versammelt hatten, um gemeinsam vor dem Fernseher die Daumen zu drücken. „Das hat sich ausgezahlt“, strahlte auch SCU-Sektionsleiter Leopold Wutzl.

Der nächste Slalom geht kurz vor Weihnachten am 22. Dezember im italienischen Nobelskiort Madonna di Campiglio über die Bühne.

HISTORISCHES SPORTFOTO



Das Jahr 2008 war für Marc Digruber ein ganz wichtiges. Im Jänner sicherte er sich den österreichischen Juniorenmeistertitel im RTL (Bild), das ihm die ÖSV-B-Kader-Zugehörigkeit sicherte. Im Dezember riss er sich dann das Kreuzband, was den Mitterbacher zwei volle Jahre zurückwarf.

Foto: Archiv, NÖN

Digruber stand am Scheideweg

SKI ALPIN | Marc Digruber stieg 2008 in den B-Kader des österreichischen Skiverbands auf, nachdem er im Jänner bei den österreichischen Juniorenmeisterschaften Zweiter im RTL geworden war. Bereits sein Großonkel Franz Digruber und dessen Schwester Grete waren in den 1960er-Jahren erfolgreiche Skirennläufer. Digruber erlitt bei einem Europacuprennen im Dezember 2008 einen Kreuzbandriss, der sein Weltcupdebüt um ein Jahr verschob. 2010 inn Levi war es für den Mitterbacher aber so weit. Sein bisheriges Karrierehighlight erlebte der Polzeispitzensportler am Sonntag mit dem 15. Weltcuprang.

○ **Fotovorschläge** für das historische Sportbild gerne per Mail an c.stumpfer@noen.at

Digruber beendet die Durststrecke

Ski alpin | In Val d'Isere holte Niederösterreicher erste Punkte des Jahres.

Alpin-Ass Marc Digruber sticht in Frankreich! Mit 3,81 Sekunden Rückstand auf den Norweger Henrik Kristoffersen belegte der Mitterbacher Platz 15. Entsprechend groß war die Erleichterung beim Niederösterreicher, der erstmals seit dem Jänner 2014 in Bormio wieder Weltcup-Punkte sammelte. „Ich habe alles riskiert im zweiten Durchgang“, verrät Digruber. „Das war ein super Lauf, bis auf einen kleinen Hakler vor dem Ziel ist mir alles aufgegangen.“ Der 27-Jährige: „Ich habe immer gewusst, ich habe es drauf. Das habe ich heute umgesetzt.“

Bei den Damen kam die St. Georgenerin Katharina Huber zum dritten Mal an die Spitze in die Weltcup-Punkteränge, belegte beim Slalom im schwedischen Aare Rang 20. Die Ski-Herren übersiedeln nun nach Italien. Ab Freitag stehen fünf Rennen in fünf Tagen auf dem Programm.